



V.l.n.r.: Univ.-Prof. Dr. Elmar Hellwig, Prof. Dr. Christian Hannig, Eric Buschbeck (Platz 1), Univ.-Prof. Dr. Rainer Haak, Katharina Kiel (Platz 1), Dr. Felix Krause, Eileen Prütz (Platz 3), Prof. Dr. Christian Gernhardt.



© OENOS MEDIA AG

„Coole Sache!“: Young Scientists in Dentistry 2018

VERANSTALTUNG >>> Bereits zum 14. Mal, davon das dritte Mal als gemeinsame Veranstaltung der Standorte Leipzig, Halle und Dresden, fand auch in diesem Jahr wieder das wissenschaftliche Symposium für Nachwuchswissenschaftler/-innen „Young Scientists in Dentistry“ statt. Junge Forscher/-innen stellten ihre wissenschaftlichen Beiträge am 4. und 5. Mai 2018 im Hörsaal der medizinischen Fakultät der Universität Leipzig mehr als 120 Teilnehmer/-innen vor. Zudem berichtete Univ.-Prof. Dr. Elmar Hellwig (Freiburg) im Hauptvortrag über seinen Werdegang in der zahnerhaltenden Wissenschaft.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Univ.-Prof. Dr. Rainer Haak (Direktor Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie Leipzig) und Prof. Dr. Holger A. Jakstat (Studiendekan Zahnmedizin Leipzig) startete das Vortragsprogramm des diesjährigen Symposiums mit Keynote-Speaker Univ.-Prof. Dr. Elmar Hellwig. „Es sei“, so Hellwig, „in der Vorbereitung sein spannendster Vortrag seit Jahren gewesen.“ Nicht nur in Bezug auf das Sichten alter Fotografien, sondern auch auf das, was sich im Rückblick aufgezeigt habe – das eigene Leben in Auf- und manchmal auch Abwärtsbewegungen. Doch gerade dann, wenn das Ziel außer Reichweite schien, habe Hellwig sich immer wieder auf die eigenen Aufgaben konzentriert, weiterverfolgt, was er sich vorgenommen hatte, und, wenn nötig, auch den Standort gewechselt. Gleichzeitig habe er sich von Anfang einen Kreis an Kontakten geschaffen, die ihn sowohl persönlich wie beruflich weitergebracht haben. „Nehmt euch wahr, ob hier im Hörsaal oder bei Veranstaltungen. Ihr werdet euch später wiedersehen!“ Ebenso zähle es, über den Tellerand zu schauen, um Kraft und Inspiration aus Dingen zu gewinnen, die nicht in direktem Zusammenhang mit der wissenschaftlichen Arbeit stehen.

Für Hellwig brachte der aktive Fußball auf Kreisligaebene die nötige Abwechslung und, zumindest zu Beginn seiner Laufbahn, auch politische Aktionen. Abschließend riet der Freiburger Zahnmediziner dem Nachwuchs: „Lernt Englisch! Denn aus meiner eigenen Erfahrung kann ich sagen, dass es mich doch wissenschaftlich behindert hat, kein Englisch (auf dem notwendigen Niveau) zu können“ und „bekennt euch zu Lehre und Forschung, auch wenn es streckenweise – durch oftmals befristete Stellen – ein unsicherer Werdegang ist. Ich

kann ganz klar sagen: Es lohnt sich, sowohl persönlich wie auch fachlich!“

Young Scientists Award

Der Keynote folgten die Kurzvorträge junger Nachwuchswissenschaftler/-innen zu den eigenen aktuellen Forschungsarbeiten. Dabei haben bei der diesjährigen Award-Vergabe die drei eingereichten Arbeiten von Eric Buschbeck (Platz 1, Dresden, „Einfluss verschiedener experimenteller Fluoridspüllösungen auf die erosionsprotektiven Eigenschaften der Pellikel – eine In-situ-Studie“), Katharina Kiel (ebenso Platz 1, Leipzig, „Einfluss einmaliger Instruktionen auf die Effektivität von Hand- und elektrischen Zahnbürsten bei mundgesunden jungen Erwachsenen“) und Eileen Prütz (Platz 3, Halle, „Beurteilung der Effektivität der Philips Sonicare AirFloss bezüglich der Plaque- und Entzündungsreduktion“) gewonnen.

Fazit

Das zweitägige Symposium, das sich zu einer festen Veranstaltungsgröße im mitteldeutschen Raum etabliert hat, bot erneut die Möglichkeit zum intensivem wissenschaftlichen Austausch zwischen Studenten, jungen Absolventen und Dozenten der Zahnmedizin und zeigte dabei ein überaus hohes Niveau der aktuellen Forschung. Das beste Fazit aber kam aus den eigenen Reihen – wie Henk Fichtel aus Halle seiner Präsentation voranstellte: „Im letzten Jahr war ich beim Symposium noch als Zuhörer dabei, in diesem Jahr stelle ich meine eigene Arbeit vor. Das ist schon eine coole Sache!“ <<<